

*Witold Sadziński**

ZUM SCHWANKENDEN TEMPUSRELIEF IM DEUTSCHEN EINE ANALYSE ANHAND DER VOR- UND NACHZEITIGKEITSGEFÜGE

Der vorliegende Beitrag versteht sich als eine komplementäre und zugleich teilweise provozierend antithetische Fortsetzung der Ausführungen zur Tempuskontrolle, deren Anspruch an anderer Stelle (Sadziński 2016) geltend gemacht wurde. Dort wurde als Fazit festgehalten, „dass von der Tempuskontrolle vorzugsweise das Polnische reichlich Gebrauch macht. Dies leuchtet umso sinnfälliger ein, als das Polnische aus Mangel an tempusvariierenden Exponenten, die das Deutsche dem Polnischen voraushat, darauf – auf die Tempuskontrolle – geradezu angewiesen ist. Ein vom Tempus her ggf. ambiges Prädikat des dependenten Gliedsatzes wird via Tempuskontrolle auf die Zeitreferenz des dominanten Matrixsatzes abgestimmt und disambiguiert.“ Dieses Fazit ist korpusbasiert und wurde zunächst interlingual (Deutsch vs. Polnisch) an der expliziten Tempusreferenz der deutschen Objektsätze vor dem Hintergrund ihrer auf die Tempuskontrolle zurückgreifenden Pendanten des Polnischen überprüft. In allen beiden Fällen ist die reelle Zeitreferenz die der gleichzeitigen Vergangenheit, was jedoch im Deutschen auch beide Mal (d. h. im Matrix- und im Gliedsatz) explizit durch eine remotospektive¹ Tempusform (hier: Präteritum) markiert wird, im Polnischen dagegen (hier jeweils Präteritum resp. zeitindifferentes Präsens) erst durch den Matrixsatz vermittelt – also via Tempuskontrolle – implizit zum Ausdruck kommt. Man vergleiche nachstehend einige wenige Belege von der vorhin abgerufenen Stelle² (fett von W.S.):

- (1) *In den Akten **musste** mehrmals meine Bestätigung **vorliegen**, dass ich fließend Russisch sprach.*
W aktach **musiało znajdować się** moje oświadczenie, że **mówię** płynnie po rosyjsku.

* Dr. Witold Sadziński, Universität Łódź, Institut für Germanische Philologie, Pomorska 171/173, 90-236 Łódź. E-Mail: witold.sadzinski@uni.lodz.pl, w_sadzinski@yahoo.de

¹ Mit *remotospektiv* ist der Oberbegriff ‘vergangen schlechthin’ gemeint.

² Die deutschen Belege sind einer *true story* von Slavomir Rawitsch (*Der lange Weg*, Frankfurt am Main: Scheffler, 1956) entnommen.

- (2) *Ein Sturm von Beleidigungen und Schimpfwörtern war die Antwort auf meine Beteuerung, dass ich weder die erwähnte Stadt noch den Namen des Mannes **kannte**.*
Obelgi i wyzwiska **były** odpowiedzią na moje zapewnienia, że nie **znam** ani wymienionego miasta, ani nazwiska mężczyzny.
- (3) *Viele Namen wurden russisch so verballhornt, dass sie mehrere Male wiederholt werden mussten, ehe die Aufgerufenen **begriffen**, wer damit **gemeint war**.*
Wiele nazwisk było w wymowie rosyjskiej tak przekręconych, że musiały być wielokrotnie powtarzane, zanim wywoływani **wiedzieli**, o kogo **chodzi**.
- (4) *Durch die Ritzen in den Wänden des Waggonen **konnten** manche Kameraden auf die mit Scheinwerfern erleuchteten Bahnsteige sehen und **schildern**, was dort vor sich **ging**.*
Przez szpary w ściankach wagonu niektórzy towarzysze niedoli **mogli patrzeć** na oświetlone perony i **mówić**, co się tam **dzieje**.
- (5) *Aus den sich teilweise widersprechenden Berichten unserer Beobachter **zog ich den Schluss**, dass wir **uns** auf großen Umwegen durch Westrussland **bewegten**.*
Z częściowo sprzecznych ze sobą przekazów naszych obserwatorów **mogłem wyciągnąć wniosek**, że **poruszamy się** nadrabiając drogi po obszarach zachodniej Rosji.
- (6) *Als in der zweiten Woche eine dritte Lokomotive vorgekoppelt wurde und wir uns dem Uralgebirge näherten, **bestand kein Zweifel** mehr, dass wir uns auf der Transsibirischen Eisenbahnstrecke **befanden** und dem unendlichen Sibirien **zusteueren**.*
Gdy w drugim tygodniu dołączono drugą lokomotywę, a my zbliżaliśmy się do Uralu, **nie było już wątpliwości**, że **znajdujemy się** na magistrali transsyberyjskiej i że **kierujemy się** w stronę bezkresnej Syberii.
- (7) *Erst am nächsten Morgen, wenn sich die Türen öffneten, **merkten wir**, dass sie **tot waren**.*
Dopiero następnego ranka, gdy otwierały się drzwi wagonu, **docierało** do nas, że oni już **nie żyją**.
- (8) *Bitter wurde der Humor dieser Männer, wenn sie **zusehen mussten**, wie die Wachposten die Toten vor ihrer notdürftigen Bestattung **entkleideten**.*
Goryczą napawało tych ludzi, gdy **widzieli**, jak strażnicy przed prowizorycznym pochówkiem **pozbawiają** tych zmarłych odzienia.

Derartige Belege sind weiterhin auch gar zuhauf in Sachtexten übers Internet zu erschließen – man denke etwa an Stellen wie (9):

- (9) *Silvia Bovenschen **erfuhr** mit Mitte 20, dass sie an Multipler Sklerose **litt**, dennoch unterrichtete sie 20 Jahre lang an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Silvia_Bovenschen)
Silvia Bovenschen **dowiedziała się** w wieku ok. 25 lat, że **choruje** na stwardnienie rozsiane, mimo to prowadziła jeszcze przez 20 lat zajęcia na Uniwersytecie Goethego we Frankfurcie nad Menem.

Wenn das Zeitrelief (Zeitvorsprung bzw. -folge) in Frage kommt, profitiert das Polnische weiterhin auch von der Sachsteuerung³. Dies ist – aus Mangel an

³ Die Sachsteuerung versteht sich als „auf Sachkenntnis beruhende stoffliche Steuerung, welche die Beziehungen zwischen den Bedeutungen der Bestandsglieder [...] determiniert“ (Morciniec 1964, S. 97). Vgl. auch Jeziorski (1983, S. 23); Sadziński (2012, S. 1305).

zeitreliefstiftenden Tempora – in Temporalsätzen mit Vor- und Nachzeitigkeit der Fall. Das Deutsche greift im ersteren Falle zur Zeitenfolge (*consecutio temporum*), im Polnischen hingegen werden die jeweils in Verbindung gebrachten Sachverhalte vom Tempus her nicht gegeneinander abgehoben. Indes wäre ein explizites Tempusrelief eher im Polnischen vonnöten, weil die Vorzeitigkeit im Deutschen ohnehin durch die prototypische, semantisch transparente Konjunktion *nachdem* indiziert wird, während deren polnische Pendanten erst disambiguierungsbedürftig sind:

- (10) *Nachdem er alles erledigt hatte, genoss er seine Mußestunden.*
 (<https://pl.pons.com/t/%C5%82umaczenie/niemiecki-polski/nachdem>)
Gdy już wszystko **zalatwił, rozkoszował się** swoim wolnym czasem.
- (11) *Einen Monat nachdem er abgereist war, hatte sie noch keine Nachricht von ihr.*
 (<https://pl.pons.com/t/%C5%82umaczenie/niemiecki-polski/nachdem>)
 Miesiąc po tym **jak odjechał, nie miał** od niej jeszcze żadnej informacji.

Die Temporalsätze mit Nachzeitigkeit hingegen mögen diesbezüglich aus der anvisierten interlingualen Perspektive auf Anrieb Konvergenz vortäuschen. In sprachdidaktisch aufbereiteten Grammatikhandbüchern des Deutschen heißt es tatsächlich (als Merksatz), in Nachzeitigkeitsgefügen seien im Matrix- und im Komplementsatz die gleichen Tempora zu setzen – und remotospektiv gesehen sei es beide Mal das Präteritum (vgl. Helbig, Buscha 1987, S. 683). Dies ist aus systemimmanenter Perspektive heraus auch durchaus richtig und plausibel. Sollte man nämlich auch hier das Tempusrelief walten lassen, dann müsste – remotospektiv gesehen – nicht das Prädikat des Gliedsatzes, sondern das des Matrixsatzes, der den Zeitvorsprung beinhaltet, im Plusquamperfekt gesetzt werden, was nunmehr die Relation zwischen dem Matrixsatz und dessen Satelliten umpolen würde. Dies liegt daran, dass die analytischen (periphrastischen) Vergangenheitstempora (Perfekt/Plusquamperfekt) eine Zeitdeixis⁴ eingehen, indem sie ein *relatives* Zeitverhältnis⁵ vom Zeitpunkt des jeweiligen Sprechaktes her⁶ – des sog. *absoluten* Tempus – herstellen: „Die *absoluten Tempora* des Deutschen sind die einfachen Tempora Präsens (*Hans schläft*) und Präteritum (*Hans schlief*) sowie, nach meiner Auffassung, das zusammengesetzte Tempus Futur (*Hans wird schlafen*)“ (Herweg 1990, S. 10). Wenn der Matrixsatz statt wie gewohnt, fixpunktdienlich für Gliedsätze zu sein, nunmehr selber ein *relatives* Tempus – Perfekt bzw. Plusquamperfekt – auf ein *absolutes* Tempus seiner Satelliten abzustimmen hätte, wäre das tempusgrammatische System in der Tat umgepolt. Damit wäre auch der Systemzwang außer Kraft gesetzt, der für die grundlegende Strukturhierarchie sorgt.

⁴ Mehr zum Begriff Zeit-/Tempusdeixis ist etwa in Bäuerle (1979) nachzulesen.

⁵ Von daher auch *relative* Tempora genannt.

⁶ Gemeint ist – anders gesagt – „Gleichzeitigkeit mit dem Sprechzeitpunkt“ (Hentschel/Weydt 2013, S. 84). Vgl. in diesem Sinne auch Rohde (1997, S. 16) bzw. Sgall (1990).

Bei einem rein deskriptiven – der normativen Grammatik widerspenstigen – Herangehen werden allerdings Korpora erstellt, die allen anfallenden Daten Rechnung tragen, auch denjenigen, die den statistisch-approximativen Regeln der Grammatik kaum genügen. Diesem Prinzip wird etwa in Engel (1988, S. 264)⁷ Folge geleistet. In seinem Korpus werden ebenfalls die nicht gerade prototypischen Nachzeitigkeitsgefüge wie (12–14) mit erfasst:

(12) *Ehe/bevor sie **wegging**, hatte sie noch kurz ins Kinderzimmer **geschaut**.*

(13) *Ehe sie es **bemerkte**, war der Zug längst **abgefahren**.*

(14) *Oskar **hatte** ihr von Sumatra **erzählt**, bis sie **einschlieft**.*

Paradoxerweise mögen derartige Sätze von einem stark ausgeprägten Sinn der deutschen Muttersprachler für Grammatikregeln zeugen. Da sie nämlich in den Vorzeitigkeitsgefügen das explizite Tempusrelief gewohnt sind, wollen sie es auch in Nachzeitigkeitsgefügen um jeden Preis – selbst auf Kosten des Systemzwangs – durchhalten, statt eine Tempuskontrolle bzw. Sachsteuerung walten zu lassen⁸. Dies stellt einmal mehr unter Beweis, dass das Deutsche eine durchaus tempusreliefbewusste Sprache⁹ ist – und da mag denn auch folgerichtig (zumal vor dem Hintergrund des Polnischen) ein formenreiches Tempussystem herrühren. Hinzu kommt, dass das Plusquamperfekt in (12–14) über diesen hypothetischen Hinter-

⁷ Zum Grammatikmodell in Engel (1988) vgl. Kreye (1990).

⁸ Von der Tempuskontrolle wird im Deutschen allenfalls in der erlebten Rede (im Sinne von Braak 1980, S. 245) Gebrauch gemacht – wie im nachstehenden Beleg aus Stanisław Lems *Kyberriade* (über <https://de.wikipedia.org/wiki/Kyberriade> abgerufen):

(i) *Als Klapauzius und Trurl sich über die Fähigkeiten der Maschine streiten, wird dieser befohlen, „Nichts“ herzustellen, woraufhin diese beginnt, das Universum zu leeren. **Nachdem** die Katastrophe **gestoppt werden kann** und alle Versuche scheitern, Maschinen zu bauen, die Dinge mit einem anderen Anfangsbuchstaben als „N“ schaffen könnten, **bleibt** die Welt von Schwarzen Löchern **durchschossen**.*

⁹ Wohlgemerkt – in Gliedsätzen der Nachzeitigkeitsgefüge kann Perfekt bzw. Plusquamperfekt unmöglich um des Tempusreliefs willen, sondern allenfalls wegen der perfektiven Aktionsart (ii) bzw. zusätzlich wegen der konditionalen Spezifizierung (iii) stehen – wie in den nachstehenden Belegen aus Duden (1984, S. 698):

(ii) *Bevor er die Probezeit **bestanden hatte**, war es schwer.*

(iii) *Bevor du die Probezeit **nicht bestanden hast**, darfst du **nicht Urlaub nehmen**.*

Die perfektive Aktionsart ist allerdings nicht mit dem Verbalaspekt gleichzusetzen. Der perfektive/imperfektive Aspekt ist jeweils verbsubklassenspezifisch, während die perfektive/imperfektive Aktionsart kontextsensitiv ist. Man denke etwa an die perfektive Aktionsart in (iv) vs. die damit korrelierende imperfektive (v) einer Verlaufsform – in etwa Analogon zum englischen Progressiv [engl. *continuous tense*] (vgl. hierzu Eroms 2017; Löbner 1988, S. 181):

(iv) *Er **hat** seine Diplomarbeit (fertig) **geschrieben**.*

(On) **napisal** (już) swoją pracę dyplomową.

(v) *Er **hat** an seiner Diplomarbeit tagaus, tagein **geschrieben**.*

(On) **pisal** całymi dniami swoją pracę dyplomową.

grund hinaus – analog zu (ii/iii), vgl. Anm. 9 – ohnehin dazu da ist, die (wenn auch nicht zwingend notwendige) perfektive Aktionsart wahrzunehmen¹⁰.

Die oben aufgestellte These, das in Nachzeitigkeitsgefügen begegnende Tempusrelief sei den Vorzeitigkeitsgefügen nachempfunden, mag auf Antrieb allerdings insoweit Bedenken aufkommen lassen, als die *nachdem*-Hypotaxen selbst einer Internetrecherche zufolge ebenfalls tempusrelieffreie Okkurrenzen aufweisen können. Die nachstehende, ausgesprochen approximative Internetrecherche hat hierfür überraschend zahlreiche Treffer gebracht, was bei Unbefangenen leicht für Verwirrung sorgen kann.

Zunächst seien hierfür einige über de.Wikipedia erschlossene Belege für derart gearbete Satzgefüge gebracht¹¹, die interessanterweise im Großen und Ganzen nicht von geisteswissenschaftlichen – geschweige denn linguistischen – Themenkreisen stammen, sodass hier offenbar keine Sprachnormprofis dahinterstehen, sondern vielmehr Otto Normalverbraucher – ein Umstand, dem auch Rechnung zu tragen ist:

- (15) *Jean Carlu wollte ursprünglich auch Architekt werden, **beendete** aber seine bereits begonnene Ausbildung, **nachdem** er bei einem Unfall seinen rechten Arm **verlor**.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Carlu)
- (16) ***Nachdem** die Sendung zuvor schon ins Nachtprogramm **verbannt wurde**, **steht** das endgültige Aus nun kurz bevor.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Strange_Wilderness)
- (17) *Später trat er [François Sully] den französischen Streitkräften in Französisch-Indochina bei. 1947 verließ er die Armee und übernahm eine Teeplantage. Dabei ließ er einen Baum roden, in dem nach dem Glauben der Vietnamesen ein Geist lebte. **Als** kurz darauf sein Aufseher **starb**, **verließen** alle Arbeiter die Plantage, da sie glaubten, der Geist würde sie aus Rache töten.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Fran%C3%A7ois_Sully)
- (18) *„Sébastien Roch“ ist ein Roman des französischen Schriftstellers Octave Mirbeau, der am 26. April 1890 bei Charpentier **erschien**, **nachdem** er bereits als Feuilletonroman im „L'Écho de Paris“ **veröffentlicht wurde**.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%A9bastien_Roch)
- (19) ***Nachdem** er **starb**, **stand** die Schmiede einige Jahre leer.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Guntershausen_bei_Berg)
- (20) ***Nachdem** er **zurückkehrte**, **führte** er die Seahawks zu ihrem ersten AFC-West-Titel.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Dave_Krieg)
- (21) ***Nachdem** er **zurückkehrte**, **wurde** Connor von Holtz und seinen Handlangern dazu **manipuliert**, Angel erbittert zu jagen.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Buffy_the_Vampire_Slayer,_9._Staffel)

¹⁰ Die periphrastischen Vergangenheitstempora werden selbst in Grammatikanleitungen zum deutschen Muttersprachunterricht nicht von ungefähr als „vollendete Gegenwart“ (Perfekt) bzw. „vollendete Vergangenheit“ (Plusquamperfekt) bezeichnet (<https://www.anleitung-deutsch-lernen.de/deutschunterricht/deutsch-vergangenheitsformen/>).

¹¹ Vereinzelt nimmt auch *als* die vorzeitigkeitsindizierende Lesart wahr (so in (17)).

- (22) *Nachdem sie heiratete, folgte sie ihrem Mann nach Chicago, wo sie sich einen Kindheitstraum erfüllte und eine Schauspielausbildung machte.*
(https://de.wikipedia.org/wiki/Irma_St._Paule)
- (23) *Er verließ die Band 2000, nachdem er heiratete, und die zum Quartett geschrumpfte Band tourte fortan einige Jahre live mit Gast-Gitarristen.*
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Nevermore>)

Beim genaueren Hinsehen wird man leicht dessen gewahr, dass die vorausgehenden *nachdem*-Belege alles andere als homogen sind. Bis auf ausgesprochene – wenn auch tempusrelieffreie – Vorzeitigkeitsgefüge (17) und (18)¹² mögen die übrigen allenfalls ambig anmuten, und zwar als temporal und/oder kausal, wobei die letztere Lesart im genannten Kontext weitaus sinnfälliger zu sein scheint. Es fragt sich, wieso eine kausale, sonst nur als umgangssprachlich markierte Lesart von *nachdem* (vgl. Heringer 1989, S. 310) in einem standardsprachlich intendierten Text zu stehen kommen kann. Dies mag daran liegen, dass die Grenze zwischen der Standard- und der Umgangssprache im Deutschen – anders als im Falle der Diglossie¹³ – ziemlich fließend ist. Dafür spricht, dass in einem repräsentativen Nachschlagewerk fürs Standarddeutsche, wie Duden (hier: 2000), auch umgangssprachliche Elemente (wenn auch mit einem entsprechen Marker versehen) lemmatisiert werden – darunter neben dem temporalen *nachdem* auch das kausale. Im ohnehin sprachlandschaftlich differenzierten und obendrein plurizentrischen Deutsch können somit in Anlehnung an Ammon (2004)¹⁴ ggf. über lexikalische Elemente hinaus ebenfalls die grammatischen als „Grenzfälle des Standards“ angesetzt werden¹⁵. Dies kann gerade für Kontaminationsfälle sorgen, wo *nachdem*

¹² Dafür spricht nicht zuletzt die in (17) nur temporal zu deutende und mit *nachdem* kommutierende Subjunktion *als* – gekoppelt mit dem Temporaladverb *kurz darauf* – genauso wie das Temporaladverb *bereits* in (18).

¹³ So z. B. im Falle des weitgehend dänischbasierten Bokmål („Buchsprache“), wie das Standardnorwegische genannt wird, dem im Grunde keine Umgangssprache gegenübersteht, sondern Regionalsprachen und Dialekte. Vgl. hierzu Kari Uecker: *Das Norwegische mit seinen vielen Varianten. Regionalsprachen und Dialekte gewinnen an Popularität*. In: *dialog. Mitteilungen der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft e. V.*, Bonn. Nr. 42, 2013, S. 57.

¹⁴ Vgl. hierzu auch Sadziński (2009, S. 26, Anm. 55).

¹⁵ Die Letzteren sind in Duden (2000) über das kausale *nachdem* hinaus weiterhin etwa am lemmatisierten Subjunktorkonjunktionaladverb *trotzdem* (neben dem ausgesprochen standardsprachlichen Konjunktionaladverb *trotzdem*) nachweisbar: *Er kam, trotzdem er krank war* (Duden 2000, unter *trotzdem*). Hierher gehört wohl auch die abweichende Hilfsverbsetzung beim Perfekt/Plusquamperfekt im Bairischen. Dies trifft erfahrungsgemäß selbst auf Germanisten mit bairischem Dialekthintergrund zu – z. B. an unserer Partnerschaftsuniversität Regensburg, *nomina sunt odiosa* – die daraufhin angesprochen, erwidern, dies sei halt „bairisches Hochdeutsch“. Dem wird aber auch im bereits erwähnten *Deutsch-polnischen Wörterbuch* von Hueber (vgl. Anm. 17) Rechnung getragen, indem bei Verben wie *stehen*, *sitzen* u.a. neben dem Hilfsverb *haben* auch *sein* (mit dem Verweis auf anfallende Dialekträume) genannt wird. Und wenn man den Wandel vom „Grenzfall des Standards“ zum Standard verfolgen will, kommt das *gehören*-Passiv wie gerufen. Noch in Duden (1984, S. 184) wird es

als temporale und zeitreliefindizierende Subjunktion mit *nachdem* als Exponent für „kausal mit gleichzeitig temporalem Sinn“ (Duden 2000, unter *nachdem*) umgangssprachlich bzw. idiolektal kollidieren. Derart kontaminierte Fälle wurden vorhin an (17) und (18) exemplifiziert, wo die von der Funktion her als Vorzeitigkeitsgefüge zu deutenden Belege formal kausalen *nachdem*-Satzgefügen nachempfunden sind, indem sie keine Zeitenfolge (*consecutio temporum*) realisieren. Ein Durchschnittsprecher – mag er sonst auch noch so sprachgewandt sein – ist nicht immer imstande, syntaktische Funktionen zu differenzieren bzw. wahrzunehmen, was bei disambiguierungsbedürftigen Exponenten wie *nachdem* erst recht der Fall sein dürfte¹⁶.

Wenn selbst in de.Wikipedia, wo deklarierterweise dem „Prinzip der Sichtung“ Folge geleistet wird (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia#Bewertung_der_Artikel,_Anreize), Treffer wie (15–23) gemacht werden konnten, so dürfte es nicht verwundern, dass sich andere Internetstellen nahezu als Fundgrube für tempusrelieffreie *nachdem*-Sätze herausgestellt haben, wo man ohne weiteres auf 100 derartige Belege – eine Repräsentanzmindestzahl – kommt¹⁷. Nachstehend seien hierfür einige Stichproben gebracht, von denen die meisten zwar auf kausale Satzgefüge entfallen, aber immerhin fast ein Drittel davon ausgesprochene Vorzeitigkeitsgefüge ausmachen – so etwa (27, 29, 32, 34, 36, 39, 40, 45, 49)¹⁸:

- (24) *Nachdem sie das tat, gab es eine kleine Rebellion von Rues Vater.*
(ditributevonpanem.wikia.com/wiki/Rue)
- (25) *Nachdem sie das tat, ging sie weiter zum Geisterportal.*
(de.avatar.wikia.com/wiki/Korra)
- (26) *Er forderte sie aber sofort auf, ihn zu googeln. Nachdem sie das tat, bot er ihr 1000 \$ an, wenn sie ihm ihre Brüste zeigen würde.*
(<https://noisy.vice.com/de/article/.../fake-drake-auf-chatroulette>)

schlechthin als regional hingestellt: „Die Konstruktion drückt eine unbedingte Notwendigkeit, ein Gebot aus und entspricht einem mit *müssen* umschriebenen Passiv. Sie ist nicht standard-, sondern nur umgangssprachlich und findet sich vornehmlich im Süden des deutschen Sprachgebietes“. In Eroms (2000, S. 406) wird zwar noch seine regionale Provenienz eingeräumt, aber ansonsten wird ihm bescheinigt, „eine sehr kompakte, syntaktisch geregelte Konstruktion“ des Deutschen zu sein. Zu weiteren bibliographischen Angaben vgl. Sadziński (2009, S. 145).

¹⁶ Diese intralinguale Interferenz stellt ein Analogon zur interlingualen Interferenz dar. Selbst den polnischen GermanistikstudentInnen fällt es auf der Folie des Polnischen ggf. schwer, in deutschen Objekt- und Finalsätzen die jeweils korrekte Subjunktion zu setzen, wenn deren polnische Pendanten gelegentlich nach ein und derselben – etwa *żeby* ‘dass/damit’ – verlangen.

¹⁷ Auch als Mitautor von *Deutsch-polnisches Wörterbuch* (Max Hueber Verlag 2007) hatte ich mich streng nach diesem Mindestmaß an Belegen bei der Bearbeitung von Stichwortartikeln auszurichten.

¹⁸ Um auf Nummer Sicher zu gehen, wurden nur diejenigen Belege als – tempusrelieffreie – Vorzeitigkeitsgefüge angesehen, wo *nachdem* mit einer temporalen Adverbialbestimmung gekoppelt ist.

- (27) *Kurz **nachdem** er **starb**, **wurde** ihm der Österreichische Würdigungspreis für Literatur **verliehen**.*
(www.droschl.com/autor/gerald-bisinger/)
- (28) ***Nachdem** er **starb**, **schaute** ich tonnenweise Musikvideos, Interviews und Konzerte von ihm.*
(<https://www.solt.ch/bence-interview/>)
- (29) *Eva Mendes (42) verlor im vergangenen April ihren Bruder. Nur zwölf Tage **nachdem** er **starb**, **brachte** sie ihr zweites Kind zur Welt.*
(<https://www.bild.de/unterhaltung/leute/eva-mendes/gefuehlschaos-ich-verlor-meinen-bruder-dann-kam-mein-baby-47128654.bild.html>)
- (30) *Zusammen mit ihrem Mann Fritz führte sie eine Landwirtschaft und **war**, **nachdem** er **starb**, weiter in der Landwirtschaft **tätig**.*
(<http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Aelteste-Vehlowerin-ist-90-Jahre-alt>)
- (31) ***Nachdem** er **starb**, **rief** man mich aus irgendeinem Grund vom Studiogelände in Walt Disneys Büro.*
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/kurt-russell-ueber-ehefrau-goldie-hawn-und-quentin-tarantino-14030825-p2.html>
- (32) ***Nachdem** er **starb**, **entdeckte** man, dass er seine politischen Botschaften, nach denen er handelte, vom Geist seiner Mutter erhalten hatte, der nach seinem Glauben im Körper seines Hundes wohnte.*
(<https://www.tagesspiegel.de/kultur/interview-wir-halten-die-tuer-auf/1615652.html>)
- (33) *Er lag unten, so wie jetzt noch, und **nachdem** er **kam**, **griff** er sich an die Brust, **verdrehte** die Augen und seine letzten Worte waren: Ruf mir bitte einen Notarzt.*
(<https://books.google.pl/books?isbn=3831140340>)
- (34) *Ich nahm den Ring also ab und legte ihn auf den Wagen vom Zimmerservice. **Nachdem** sie **kamen**, um aufzuräumen, **war** auch der Ring **weg**.*
(<https://www.gala.de/stars/news/starfeed/jenny-mccarthy--ehering-nach-heisser-nacht-verloren-20187814.html>)
- (35) ***Nachdem** er **auszog**, **ging** das Kind noch ein paar Mal zu ihm.*
(<https://at.gesellschaft.recht.narkive.com/vREOOrrp/eine-richter-in-gehört-ins-gefängnis>)
- (36) *Nur 10 Tage **nachdem** er **auszog**, **wurde** Mary **getötet**.*
(<https://jacktheripper.de/tatverdaechtige/barnett/>)
- (37) *«Ich habe Henry nie erwischt, aber ich bin sicher, er wars – **nachdem** er **auszog**, **hörte es auf**.»*
(<https://www.blick.ch/news/ausland/schwester-von-steuer-verraeter-heinrich-kieber-ist-besorgt-das-endet-sonst-wie-bei-meili-id154611.html>)
- (38) ***Nachdem** er **wegging** und dann wieder **kam**, **sprachen** wir ihn nochmals an, ob es denn hier auch ein Bier zu bestellen gäbe.*
(<https://kreuzer-leipzig.de/testers-corner/>)
- (39) *Gut drei Stunden **nachdem** sie **aufwachte**, **brachte** Amerson an diesem Tag das zweite Kind zur Welt.*
(<https://www.tag24.de/nachrichten/pensacola-florida-usa-mutter-frau-schwanger-geburt-baby-bauchschmerzen-uebelkeit-krankenhaus-494582>)

- (40) *Minuten **nachdem** sie **aufwachte**, **verlor** sie wegen Sauerstoffmangel auch schon wieder das Bewusstsein.*
(<https://seizewell.de/forum/viewtopic.php?f=47&t=9245>)
- (41) *Er musste notoperiert werden und **nachdem** er **aufwachte** und endlich die Genesung einsetzte, **erlebten** seine Eltern etwas Erstaunliches.*
(<https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/frontnews/2017/04/19>)
- (42) ***Nachdem** er **aufwachte**, **sprach** er Mandarin mit seinen Eltern.*
(<https://www.galileo.tv/health/junge-erwacht-mit-neuer-faehigkeit-aus-koma/>)
- (43) ***Nachdem** er **aufwachte**, **weinte** er weiter.*
(<https://www.urbia.de/forum/4-kindergartenalter/3529939-erfahrungen-phimose-op-bei-4-jahrigem>)
- (44) ***Nachdem** er **aufwachte**, **blickte** er in das Gesicht eines alten Mannes.*
(<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/72984-Vorstellungen-K%C3%B6nigreich-Argaan>)
- (45) ***Nachdem** er **einschlief**, **hörte** seine Mutter im Radio, dass schwierige Wetterverhältnisse herrschten und ein gewaltiger Sturm tobt.*
(<https://www.scribd.com/document/102234515/sei-nicht>)
- (46) ***Nachdem** sie **aufstand**, **näherte** sie **sich** dem Stamm und **trat** diesen schwach.*
(<https://www.fanfiction.net/s/11131344/1/Ich-Liebe-Dich-Durch-Und-Durch>)
- (47) ***Nachdem** sie **aufstand** und mit dem Krug **ging**, **kam** ein Mann in den Raum.*
(https://herzmariens.ch/Kirche/Illuminati/Svali_Ex-Illuminati.htm)
- (48) ***Nachdem** er **lernte**, mit Pfaden, Nadel und Schere **umzugehen**, **gründete** er kurz darauf sein eigenes Modelabel und begann hochklassige Mode zu kreieren.*
(<https://www.ladenzeile.de/rick-owens/>)
- (49) *Bald **nachdem** es **explodierte**, **nahm** man ihn **fest**. Klaus P. wird wegen Raubes zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt.*
(<https://derstandard.at/2098217/Ehe-Scheidung-Raub>)

Sollte man den Weisungen einer normativen Grammatik folgen, müsste man alle vorhin abgerufenen Interneteinträge (15–49) samt und sonders als ungrammatisch über den Haufen werfen – die einen, weil sie umgangssprachlich eingebunden sind, die anderen (d.h. die Vorzeitigkeitsgefüge ohne Zeitenfolge), weil sie der vorgeschriebenen Sprachnorm nicht entsprechen. Die Sprache ist allerdings kein dekretiertes, sondern ein soziales, kein *Top-down*-, sondern vielmehr ein *Bottom-up*-Phänomen, und eine Sprachnorm ist nichts anderes als der jeweilige Frequenzkoeffizient sprachlicher Entitäten. Der relativ hohe Frequenzkoeffizient der *nachdem*-Kausalsätze weist ihnen zu Recht den Status eines Grenzfalls des Standards zu – und mithin die Lemmatisierung der kausalen Lesart von *nachdem*. Aus demselben Grund wird dies den tempusrelieffreien Vorzeitigkeitsgefügen verweigert, weil diese kontaminierten Formen es an Frequenz mit den nicht kontaminierten nicht aufnehmen können.

Man kann somit einmal mehr bekräftigen, dass das Deutsche eine zeitreferenz- und tempusreliefexplizierende Sprache ist, wo folglich die ggf. differierende Zeitreferenz explizit mit zur Verfügung stehender Vielfalt an Tempusformen realisiert wird – im krassen Unterschied zum Polnischen, wo aus Mangel daran die Tempuskontrolle bzw. Sachsteuerung zu Rate gezogen werden. Vereinzelt in Printmedien und erst recht im Internet begegnende Vorzeitigkeitsgefüge ohne Tempusrelief (Zeitenfolge) resultieren offenbar nicht nur aus der defizitären grammatischen Kompetenz der Emittenten, sondern auch aus jeweils mangelhaften Korrekturen, zumal bei über de.Wikipedia ermittelten Belegen – dem von dieser Website deklarierten „Prinzip Sichtung“ (s.o.) zum Trotz. Wo professionelle Verlagslektoren am Werk sind, z.B. am Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* (hier: *Spiegel Online*), konnte in allen online zugänglichen Jahrgängen – nach genau demselben Suchmodus wie die zuvor erschlossenen Internetbelege – lediglich ein einziger Treffer mit einem Vorzeitigkeitsgefüge ohne Zeitenfolge gemacht werden:

- (50) *Ein 46-Jähriger in Brandenburg lagerte Handgranaten und Übungsbomben in seinem Keller in Brandenburg. Nachdem er starb, fand die Polizei das Waffenarsenal – und sah sich gezwungen zu handeln.*
(<http://www.spiegel.de/panorama/calau-polizei-raeumt-nach-waffenfund-nachbarhaeuser-a-1214781.html>)

Kurz und gut: Die einleitend angesagte „provozierend antithetische Fortsetzung“ kommt mithin auf eine positive Schlussfolgerung hinaus: Das Tempusrelief in Vorzeitigkeitsgefügen bleibt nach wie vor intakt, mag es auch gelegentlich mit den umgangssprachlich markierten „temporal gleichzeitigen“ *nachdem*-Kausalsätzen kontaminieren. Auch die Hypothese, das in den sonst prototypisch tempusrelief-freien Nachzeitigkeitsgefügen begegnende Tempusrelief sei den Vorzeitigkeitsgefügen nachempfunden, bekommt von daher einmal mehr eine „Flankendeckung“.

LITERATURVERZEICHNIS

- Ammon U. et al. (2004), *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*, Berlin–New York: Walter de Gruyter.
- Bäuerle R. (1979), *Temporale Deixis, temporale Frage, zum propositionalen Gehalt deklarativer und interrogativer Sätze* (= Ergebnisse und Methoden moderner Sprachwissenschaft 5), Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Braak I. (1980), *Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. Eine Einführung*, 6. Aufl., Kiel: Hirt.
- Duden (1984), *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache* (= Bd. 4 der Reihe: Der Duden in 10 Bänden), bearb. unter Leitung von Günter Drosdowski, 4. Aufl., Mannheim u.a.: Dudenverlag.
- Duden (2000), *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache*, Mannheim et al.: Dudenverlag, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG (CD-ROM-Ausgabe).
- Engel U. (1988), *Deutsche Grammatik*, Heidelberg: Julius Groos Verlag.

- Eroms H.-W. (2000), *Syntax der deutschen Sprache*, Berlin–New York: Walter de Gruyter.
- Eroms H.-W. (2017), *Alte und neue Verlaufsformen im Deutschen*. In: *Studia Germanica Posnaniensia* XXXVIII, S. 63–77.
- Helbig G., Buscha J. (1987), *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, 10. Aufl., Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.
- Hentschel E., Weydt H. (2013), *Handbuch der deutschen Grammatik*, 4. Aufl., Berlin: Walter de Gruyter.
- Heringer H.J. (1989), *Grammatik und Stil. Praktische Grammatik des Deutschen*, Frankfurt/M.: Cornelsen-Hirschgraben-Verlag.
- Herweg M. (1990), *Zeitaspekte. Die Bedeutung von Tempus, Aspekt und temporalen Konjunktionen*, Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Jeziorski J. (1983), *Substantivische Nominalkomposita des Deutschen und ihre polnischen Entsprechungen*, Wrocław et al.: Ossolineum.
- Kreye H. (1990), *Grammatiktheorien in U. Engels „Deutscher Grammatik“ (1988)*. In: Karl Heinz Wagner, Wolfgang Wildgen (Hrsg.), *Studien zur Grammatik und Sprachtheorie* (= Bremer Linguistisches Kolloquium, Band 2), Bremen: Milde Multiprint GmbH, S. 1–16. Auch über <http://www.fb10.uni-bremen.de/iaas/blick/blick2.aspx> abrufbar (Zugriff am: 27.10.2018).
- Löbner S. (1988), *Ansätze zu einer integralen semantischen Theorie von Tempus, Aspekt und Aktionsarten*. In: Veronika Ehrich, Heinz Vater (Hrsg.), *Temporalsemantik*, Tübingen: Niemeyer Verlag, S. 163–191.
- Morciniec N. (1964), *Die nominalen Wortzusammensetzungen in den westgermanischen Sprachen*, Wrocław.
- Rohde A. (1997), *Verbflexion und Verbsemantik im natürlichen L2-Erwerb*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Sadziński R. (2012), *Zum Prinzip der Sachsteuerung im Deutschen*. In: Katarzyna Grzywka et al. (Hg.): *Kultur – Literatur – Sprache. Gebiete der Komparatistik. Festschrift für Herrn Professor Lech Kolago zum 70. Geburtstag*. Bd. II, Warszawa: Instytut Germanistyki Uniwersytetu Warszawskiego, S. 1305–1311.
- Sadziński W. (2009), *Regionale Varianz in ihrer Wechselbeziehung zum Standarddeutschen*, Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego.
- Sadziński W. (2016), *‘Tempuskontrolle’ im Deutschen und Polnischen*. In: *Colloquia Germanica Stetinensia* 25, S. 321–336.
- Sgall P. (1990), *Absolutes und relatives Tempus*. In: Karl Heinz Wagner, Wolfgang Wildgen (Hg.), *Studien zur Grammatik und Sprachtheorie* (= Bremer Linguistisches Kolloquium, Band 2), Bremen: Milde Multiprint GmbH, S. 57–64. Auch über <http://www.fb10.uni-bremen.de/iaas/blick/blick2.aspx> abrufbar (Zugriff am: 27.10.2018).

Witold Sadziński

**THE FLUCTUATING TENSE RELIEF IN GERMAN
AN ANALYSIS BASED ON THE PRE- AND POST-TEMPORAL STRUCTURES**

(Summary)

The article follows on from Sadziński (2016) and is his “provocative” antithetical sequel. According to an internet research, sentences with even occasionally have no chronological order. The analysis carried out has shown that the sentence structures without time series mentioned often do

not understand themselves as temporal sentences. They are the result of de facto contamination with colloquially marked causal clauses.

Keywords: absolute / relative tense, after-causal-sentence, after-temporal-sentence, tense-control, tense-relief (chronology / consecutio temporum)